

Hab Dank, Du Liebe, für Deine beiden, gestern zugleich eingelangten, guten Briefe. Ich muss wirklich ~~Telegammös~~ antworten :

Vor allem anbei der gewünschte Brief für Bermann. Du findest darin auch das Buch von Butler erwähnt : die Fahnen hievon sowie eine evaluation hiezu von mir sind vom Pantheon Verlag bereits auf dem Weg zu Dir. Wenn das Buch in Amerika günstige Kritiken hat, ~~mäg~~ Bermann es wohl nehmen.

Weiters lege ich einen Brief für meinen Freund Claassen bei. Dieser ist einer der vornehmsten deutschen Verleger. Als Illustration : knapp vor meiner Ausreise hat mich Cl., der nach Wien gekommen war, ostentativ als Antinazidemonstration besucht. Und so führt er auch seinen Verlag, was kommerziell nicht immer ganz gesund ist. Wenn Bermann den Butler ablehnt käme Cl. in Betracht.

Ich kann Dir übrigens noch eine zweite Fahnenparie schicken, wenn Du sie benötigst. Bloss von der evaluation habe ich kein Exemplar, und da diese unbedingt den Verlagen gezeigt werden sollte, müsstest Du eventuell eine Abschrift davon machen. Zsolnay ? Scheint nichts für ihn zu sein.

Pick hat mir geschrieben, dass er mit Dir in Korrespondenz stünde, und dass Zsolnay das Buch bereits abgelehnt hat. Ich frage ihn jetzt, ob es Claassen bereits gesehen hat. Falls das noch nicht der Fall war, werde ich das weitere veranlassen und Dir auch noch eine zweite Note für Cl. schicken.

Weitere Verlage : sowohl Suhrkamp wie Desch. Beide wären Verbindungen für Dich, und beide wären Möglichkeiten für Pick und Butler. Doch das später. Ich frage mich nur, wie Du mit den entsetzlich billigen Uebersetzungen in Deutschland wirst konkurrieren können.

Alles Biographische, soweit Du es nicht ohnehin kennst, findest Du im Claassen-Brief. Wenn Du kannst, schau Dir den darin erwähnten Aufsatz im Jännerheft der "Neuen Rundschau" an. Ich hätte Dir Separatum geschickt, aber davon ist ein Pack auf der Post verloren gegangen, und mit den wenigen mir verbliebenen Exemplaren muss ich herumoperieren. Denn die Sache hat politisch eine nicht unwichtige Wirkung gehabt; ich werde mit Vortragseinladungen überschwemmt, und da ich alldem nicht nachkommen kann, muss ich das meiste schriftlich erledigen. Es ist eine Hölle, und doch eine unumgängliche. Denn zur Politik bringe ich jetzt wirklich konstruktive neue Theorien, und dass sie Wurzeln fassen -- schliesslich werden sie es tun -- möchte ich halt doch noch gern zu Lebzeiten sehen. Natürlich zerreisst es mich, dass ~~ich~~ darüber die überfällige Erkenntnistheorie vernachlässige. Am unwichtigsten ist mir die Dichterei und der lächerliche literarische Ruhm. Auch der Friedensnobelpreis wäre mir unendlich lieber als der für Literatur.

Trotzdem : solltest Du den Vortrag des mir unbekanntem J. Isaacs auftreiben können, so wäre ich Dir dankbar, wenn Du je ein Exemplar mir und meinem Schweizer Verleger Dr. Daniel Brody, Via Mazzini 6, Lugano, schicken wolltest, denn so etwas müsste natürlich sofort den Stockholmern vorgelegt werden.

Ich bin von einer grässlichen Müdigkeit, wundere mich unaufhörlich, dass ich das Tempo überhaupt aushalte -- wie sehr mir die Delphine da zupass kommt, kannst Du Dir denken --, und werde mich nicht wundern, wenn ich mich eines Morgens tot im Bett finden werde. Schade ~~nur~~ um die vielen unfertigen Manuskripte, vor allem um die Erkenntnistheorie.

Umarme mir den Fritz. Und Dir nochmals Dank und viel Inniges Deines

An Bermann kann Pick nicht angeboten werden: sie beiden agree not together!

Hab Dank, Du liebe, für Deine Beiden, Gernem zugleich eingelassen, guten Briefe. Ich muss wirklich beantworten antworten:

Vor allem anbei der gewünschte Brief für Bernann. Du findest darin auch das Buch von Butler erwähnt: die Rahmen hiervon sowie eine evaluation hier von mir sind vom Pentheon Verlag bereits auf dem Weg zu Dir. Wenn das Buch in Amerika günstige Kritiken hat, mag Bernann es wohl nehmen.

Weiters lege ich einen Brief für meinen Freund Klassen bei. Dieser ist ein der vornehmsten deutschen Verleger. Als Illustration: knapp vor meiner Ausgabe hat mich CI, der nach Wien gekommen war, gelegentlich als Antisemit monstration besucht. Und so führt er auch seinen Verlag, was kommerziell nicht immer ganz gesund ist. Wenn Bernann den Butler ebenfalls käme CI, in Betracht.

Ich kann Dir übrigens noch eine zweite Rahmungsart schicken, wenn Du sie be-
günstigt. Blass von der evaluation habe ich kein Exemplar, und die diese un-
bedingt den Verlagen gezeigt werden sollte, müsstest Du eventuell eine Ab-
schrift davon machen. Sookay? Scheint nichts für ihn zu sein.

Lick hat mir geschrieben, dass er mit Dir in Korrespondenz stünde, und dass
Sookay das Buch bereits abgelehnt hat. Ich frage ihn jetzt, ob es Klassen
bereits gesehen hat. Falls das noch nicht der Fall war, werde ich das wei-
te veranlassen und Dir auch noch eine zweite Note für CI, schicken.

Weitere Verlage: sowohl Sankamp wie Deesch. Beide wären Verbindungen für dich
und beide wären Möglichkeiten für Lick und Butler. Doch das später. Ich tra-
ge mich nur, wie Du mit den entsetzlich billigen Uebersetzungen in Deutsch-
land wirst konkurrieren können.

Alles theoretische, soweit Du es nicht ohnehin kennst, findest Du im Klassen
Brief. Wenn Du kannst, schenke Dir den darin erwähnten Aufsatz im Jahrbuch der
"Neuen Rundschau" an. Ich hätte Uebersetzung Geschichte, aber davon ist ein
Pack auf der Post verloren gegangen. Ich bin mit den wenigen mir verbliebenen
Exemplaren muss ich herumspazieren. Wenn die Bücher hat politisch eine nicht
unwichtige Wirkung gehabt; ich werde mit Uebersetzungen übersehe.

und da ich allem nicht nachkommen kann, muss ich das meiste schriftlich er-
ledigen. Es ist eine Hölle, und doch eine unumgängliche. Denn zur Politik
bringe ich jetzt wirklich konstruktive neue Theorien, und dass sie wahrsein
lassen -- schliesslich werden sie es tun -- möchte ich halt doch noch gern
zu befehlen sehen. Natürlich zerteilt es mich, dass ich darüber die über-
füllte Erkenntnistheorie verhandeln muss. Am wichtigsten ist mir die Dich-
terei und der literarische Uebersetzungsprozess. Auch der Uebersetzungsprozess
wäre mir unendlich lieber als der Literarische.

Trotzdem: solltest Du den Vortrag das mit unbekanntem J. Laasca aufziehen
können, so wäre ich Dir dankbar, wenn Du je ein Exemplar mir und meinem
Schweizer Verleger Dr. Daniel Brody, Via Mazzini 6, Lugano, schicken woll-
test, denn so etwas müsste natürlich sofort den Stockholmer vorgeliefert wer-
den.

Ich bin von einer tatsächlichen Mäßigkeit, wannere mich unentfährlich, dass ich
das Tempo überhaupt aussetze -- wie sehr mir die Uebersetzung des Prozess kommt,
kannst Du Dir denken --, und werde mich nicht wundern, wenn ich mich eines
Morgens tot im Bett finden werde. Schade nur um die vielen unfertigen Mann-
skripte, vor allem um die Erkenntnistheorie.

Üntame mir den Fritz. Und Dir nochmals Dank und viel innige Beiden

Handwritten notes at the bottom of the page, including a signature and additional text.